

Kostensenkung kontra Therapievelfalt und Versorgungssicherheit

Alle drei Jahre überprüft das Bundesamt für Gesundheit BAG die Wirtschaftlichkeit der Arzneimittel der Spezialitätenliste, also jener Medikamente, die über die Grundversicherung vergütet werden. Die periodische Überprüfung schreibt das Gesetz vor. Ein Arzneimittel gilt als wirtschaftlich, wenn es die indizierte Heilwirkung mit möglichst geringem finanziellem Aufwand gewährleistet. Der Gesetzgeber hat für die Beurteilung der Wirtschaftlichkeit zwei generelle Verfahren festgelegt: den Auslandpreisvergleich und den therapeutischen Quervergleich. Bei Letzterem wird der Preis eines Arzneimittels mit den Preisen anderer, ähnlicher Produkte verglichen.

Wie die Preisüberprüfung konkret umzusetzen ist, auf der Basis welcher Regeln, definiert der Gesetzgeber leider nicht. Er hat diese an das BAG delegiert. Die Universität St. Gallen hat kürzlich die Praxis des BAG untersucht. Sie kommt zum Ergebnis, dass es einen grossen Ermessensspielraum gibt und eine konsistente Umsetzung fehlt. Dies vor allem beim therapeutischen Quervergleich. Aus der Perspektive betroffener Firmen sind die Preisüberprüfungen des BAG reine Willkür. Da gesetzliche Bestimmungen fehlen, ist der Rechtsweg oft aussichtslos.

Aktuell herrscht eine Praxis der Preisreduktion, umgesetzt unter dem einseitigen Primat der Kostensenkung. Die ebenfalls gesetzlich festgelegten Grundsätze der Qualität und Versorgungssicherheit werden kaum berücksichtigt. Tiefpreisige Produkte wie die Komplementär- und Phytoarzneimittel trifft dies besonders hart. Arzneimittel im Tiefpreissegment verschwinden und werden letztlich durch teurere Produkte ersetzt! Bisherige Versuche, neue Modelle für die Überprüfung der Wirtschaftlichkeit tiefpreisiger Arzneimittel zu implementieren, blieben ohne Erfolg. Wir sind alle gefordert, gemeinsam differenzierte Lösungen zu erarbeiten, damit wir die Arzneimittelversorgung sicherstellen, eine hochstehende Qualität gewährleisten und die Vielfalt der Arzneimittel erhalten können.

Dr. Herbert Schwabl
Präsident SVKH